

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Katharina Günther-Wünsch (CDU)

vom 10. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. November 2022)

zum Thema:

Wie geht es weiter mit der Sanierung der Lemkestraße in Berlin-Mahlsdorf?

und **Antwort** vom 24. November 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Nov. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Frau Abgeordnete Katharina Günther-Wünsch (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/13893
vom 10. November 2022
über Wie geht es weiter mit der Sanierung der Lemkestraße in Berlin-Mahlsdorf?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf um Stellungnahme gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung direkt wiedergegeben bzw. berücksichtigt ist.

Frage 1:

Wann wurde die Entscheidung getroffen, die genehmigte und fertig geplante weitere Sanierung der Lemkestraße nicht mehr weiterzuverfolgen?

Antwort zu 1:

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

„Es gibt hierzu einen klaren politischen Willen, der in der Vereinbarung der Zählgemeinschaft zur Bildung des Bezirksamtes 2021 festgehalten wurde.

Ziel war es, eine andere, fahrradfreundliche, leise, Bäume und Asphalt berücksichtigende Lösung zu finden.“

Frage 2:

Wer konkret hat diese Entscheidung getroffen?

Antwort zu 2:

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

„Die das Bündnis bildenden Parteien, Grüne, SPD, Linke, Tierschutzpartei und FDP, hatten diese Ziele transparent publiziert.“

Frage 3:

Wurden vorher die Senatsverwaltung oder die Bezirksverwaltung über diesen Schritt informiert?

Antwort zu 3:

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

„Entfällt.“

Eine separate Information der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Klima- und Verbraucherschutz auf der Fachebene ist nicht erfolgt.

Frage 4:

Wurden vorher die Senatsverwaltung oder die Bezirksverwaltung zu einer Neuplanung befragt und um Stellungnahme gebeten, wenn ja, wie war der Standpunkt der jeweiligen Verwaltung hierzu?

Antwort zu 4:

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

„Das ist in Arbeit.“

Frage 5:

Werden die nun freigewordenen Gelder anders verwendet, wenn ja, wofür?

Antwort zu 5:

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

„Entfällt.“

Frage 6:

Muss im Zuge der Neuplanung ein neues Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden?

Antwort zu 6:

Es gibt für den Neubau der Lemkestraße aktuell kein Planfeststellungsverfahren. Gemäß Berliner Straßengesetz § 22 ist für die Lemkestraße gemäß ihrer Klassifizierung (Straße von besonderer Bedeutung/Ergänzungsstraße im übergeordneten Straßennetz Berlins) sowie als sonstige Straße im Landesstraßenplan kein Planfeststellungsverfahren vorgesehen.

Frage 7:

Muss im Zuge der Neuplanung des „Modellprojektes“ auch eine Neubeantragung von Geldern durchgeführt werden?

Frage 8:

Wenn ja, wie lange wird die Neubeantragung schätzungsweise dauern?

Antwort zu 7 und 8:

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

„Nein, es muss keine Neubeantragung durchgeführt, finanzielle Mittel müssen angepasst werden.“

Frage 9:

Gibt es schon weitere „Modellprojekte“ in Berlin, auf die sich das Bezirksamt bei den Planungen beziehen kann, um die eigenen Planungen zu beschleunigen

Antwort zu 9:

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

„Hierzu liegen dem Straßen- und Grünflächenamt keine Informationen vor.“

Frage 10:

Was sind die konkreten Maßnahmen zur Anwohnerbeteiligung, die bei der Neuplanung nun mit einfließen sollen?

Antwort zu 10:

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

„Dazu kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Aussage getroffen werden.“

Frage 11:

Sind dem Senat oder dem Bezirk Beschwerden bekannt, dass die Baumaßnahme nicht weiter fortgeführt wird?

Antwort zu 11:

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

„Ja, Beschwerden zum 1. Bauabschnitt sind ebenso eingegangen wie ein Wunsch nach Akteneinsicht vom „Lenkungskreis Bürgerinitiative LemkestrASSE.

Diese beziehen sich allerdings auf den 1. Abschnitt, Abholzung von Bäumen, Zweifel an der Qualität des Alphalts.

Die Anwohner haben deutlich gemacht, dass sie eine andere Lösung für den 2. Abschnitt erwarten.“

Auch bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz ist die Beschwerde eines Bürgers eingegangen, in der u.a. nicht regelgerechte, zu schmale Gehwegbreiten genannt wurden.

Frage 12:

Was ist, wenn sich eine Mehrheit der Anwohner gegen ein „Modellprojekt“ ausspricht, hält das Bezirksamt dann immer noch an diesem fest?

Antwort zu 12:

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

„Das Straßen- und Grünflächenamt wird die Umplanung bei der zuständigen Senatsverwaltung beantragen. Hier wird zuerst ein fachliches Votum erfolgen.“

Frage 13:

Wird die Lemkestraße für den Bus- und Individualverkehr wieder freigegeben oder bleibt auch weiterhin die Umleitung bestehen? Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu 13:

Aktuell finden in der Lemkestraße Bauarbeiten der Berliner Wasserbetriebe statt. Die BVG Omnibuslinien 395 und N95 werden für die Dauer der Bauarbeiten umgeleitet. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis zum 03.04.2023 andauern. Nach Beendigung der Bauarbeiten sollten die Buslinien wieder über ihre ursprüngliche Linienführung Lemkestraße <> Lenbachstraße fahren.

Berlin, den 24.11.2022

In Vertretung
Dr. Meike Niedbal
Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz